

Protokoll der Mitgliederversammlung des LAFT Berlin am 20. November 2017

18.30 Uhr: Beginn der Mitgliederversammlung

Ort: Eden*****, Breite Straße 43, 13187 Berlin

Anwesender Vorstand: Chang Nai Wen, Reto Kamberger, Nina Klöckner, Martin Stiefermann, Vera Strobel, Elisa Müller (kooptiert), Janina Benduski (kooptiert)

Entschuldigt: Nicole Otte (kooptiert), Sandra Klöss

Begrüßung durch die Gastgeber*innen, EDEN*****, Kirsten Seeligmüller:

Kirsten Seeligmüller begrüßt die Mitglieder herzlich zur Mitgliederversammlung des LAFT Berlin im Eden***** und erläutert kurz die besondere Geschichte des Ortes. Das Eden***** - als zweiter Standort zum DOCK 11 - entstand 2009, um auf den hohen Bedarf an Probe- und Produktionsräumen zu reagieren. Die Suche nach einem geeigneten Ort wie auch nach der entsprechenden Finanzierung war langwierig, aber schließlich erfolgreich – und so ist das Eden***** für Kirsten Seeligmüller nicht nur ein Ort der Produktion, Pädagogik und Präsentation, sondern auch ein Zeugnis für die Kraft und Notwendigkeit von Visionen.

Begrüßung durch den Vorstand des LAFT Berlin, Vera Strobel:

Vera Strobel begrüßt ebenfalls herzlich die Mitglieder und bedankt sich bei Kirsten Seeligmüller/dem Eden***** für die Gastfreundschaft. Der anwesende Vorstand stellt sich kurz namentlich vor: Vera Strobel, Chang Nai Wen, Martin Stiefermann, Janina Benduski (kooptiertes Vorstandsmitglied), Elisa Müller (kooptiertes Vorstandsmitglied), Nina Klöckner. Verhindert sind: Sandra Klöss und Nicole Otte (kooptiertes Vorstandsmitglied).

1) Formalia

Vera Strobel schlägt Martin Stiefermann als Versammlungsleiter vor. Es gibt keine Einwände. Martin Stiefermann schlägt anschließend Peggy Mädler als Protokollant vor. Es gibt keine Einwände.

Die Mitgliederversammlung bestätigt das Protokoll der letzten Mitgliederver-

Vorstand/Geschäftsstelle

TEL ▶ +49 (0)30 / 33 84 54 52
Fax ▶ +49 (0)30 / 33 84 54 53
info@laft-berlin.de

Bankverbindung:

LAFT Berlin
IBAN ▶ DE41 4306 0967 1144
2955 00
BIC ▶ GENODEM1GLS
GLS Bank

Mitgliederverwaltung

mitglieder@laft-berlin.de

Bankverbindung für Mitgliederbeiträge:

LAFT Berlin
IBAN ▶ DE14 4306 0967 1144
2955 01
BIC ▶ GENODEM1GLS
GLS Bank

Projekte

Performing Arts
Programm Berlin
www.pap-berlin.de

Performing Arts
Festival Berlin
www.performingarts-
festival.de

Berlin Diagonale
www.berlin-diagonale.de

Raumkoordination für die
freien darstellenden Künste
www.laft-berlin.de/
raumkoordination-
des-laft-berlin

www.laft-berlin.de

sammlung vom 9.5.2017 (Das Protokoll hing zur Kenntnisnahme der Einladung zur Mitgliederversammlung an.) Stimmberechtigt bei der Abstimmung sind alle Mitglieder, die vor dem 9.5.2017 in den LAFT Berlin eingetreten sind. Alle 35 stimmberechtigten Mitglieder bestätigen das Protokoll.

Martin Stieffermann stellt die Tagesordnung vor, im Anschluss an die einzelnen Punkte wird es in Form von Tischgesprächen die Möglichkeit für weiterführende inhaltliche Themen und Fragen geben. Es gibt einen Vorschlag für eine Änderung in der Tagesordnung: Die Aufnahme der neuen Mitglieder soll unter Punkt 4 (statt wie in der verschickten Tagesordnung unter Punkt 5) erfolgen. So können auch die neu aufgenommenen Mitglieder über die (neu: unter Punkt 5 / alt: unter Punkt 4) vorgeschlagene Satzungsänderung abstimmen. Martin Stieffermann fragt nach, ob es von den Mitgliedern weitere Themen gibt, die in die Tagesordnung aufgenommen werden sollen. Es gibt keine Meldung. Die Tagesordnung wird von allen 35 stimmberechtigten Mitgliedern angenommen.

2) Inhaltliche Berichte des Vorstands, der Arbeitsgruppen sowie aus der Gremien- und Projektarbeit

Allgemeine Entwicklung, Struktur und Mitgliederstand

Nina Klöckner stellt die Allgemeine Entwicklung, Struktur und den aktuellen Mitgliederstand beim LAFT Berlin vor. Der Verein zählt momentan über 340 Mitglieder und wächst weiter. Der LAFT Berlin hat selbst keine Geschäftsstelle, sondern trägt sich aus den Mitgliederbeiträgen. Seit Anfang des Jahres hat Peggy Mädler die Redaktion/ Kommunikation beim LAFT Berlin übernommen und Cilgia Gadola betreut die Mitgliederverwaltung.

Aktuelle Kulturpolitik, u.a. Ergebnisse der Haushaltslesungen

Der LAFT Berlin trifft sich in einem regelmäßigen Jour Fix mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Dazu haben in diesem Jahr Treffen mit allen kulturpolitischen Sprecher*innen (außer mit der AfD) stattgefunden. Der Termin mit Herrn Jahnke von der SPD musste verschoben werden und steht noch aus.

2017 hat den LAFT Berlin darüber hinaus die Überarbeitung der Allgemeinen Anweisungen stark beschäftigt, die in einem partizipativen Prozess zwischen Kulturverwaltung und Freier Szene erfolgte. Ein wichtiges Ergebnis ist etwa das Modell einer vierjährigen Basisförderung für Künstler*innen-Gruppen, das mehr Planungssicherheit für die freien darstellenden Künstler*innen schaffen soll, sowie die damit einhergehende Trennung zwischen dieser vierjährigen Basisförderung für Künstler*innen und der vierjährigen Konzeptförderung, die in Zukunft nur für Spielstätten vorgesehen ist. Diese neuen Allgemeinen Anweisungen sind inzwischen verabschiedet, das offizielle Papier dazu liegt dem LAFT Berlin aber noch nicht vor. Sobald wir es haben, wird es auch an die Mitglieder versandt. Offen geblieben sind in dem Prozess der Überarbeitungen die Überlegungen und Ideen des LAFT Berlin zum Thema „Jury“. Dazu wird es einen Workshop in der Senatsverwaltung am 30.11.2017 geben.

Nachfrage von Katja Sonnemann: Sind die Fristen für die neue Konzeptförderung bzw. vierjährige Basisförderung bereits bekannt?

Janina Benduski: Die Frist für die neue Konzeptförderung ist am 31.1.2018, aber die Frist für die vierjährige Basisförderung ist noch nicht bestätigt. Voraussichtlich wird es der 30.6.2018 oder der 31.1.2019 sein.

Janina Benduski stellt außerdem die wichtigsten geplanten Etatserhöhungen im Zuge der Haushaltsverhandlungen vor: Für 2018 sind zusätzliche 300.000 Euro angedacht, um die Empfehlungen der Honoraruntergrenzen umzusetzen. Für 2019 werden die Projektmittel für die Freien Darstellenden Künste um 1 Million Euro erhöht. Außerdem wird ein spartenübergreifender neuer Festivalfonds eingerichtet, der aber mit 4,2 Millionen Euro leider eher gering ausgestattet ist.

Berichte aus den Arbeitsgruppen und Initiativen: AG Räume, AG Förderstrukturen, AG Runder Tisch der freien Kinder- und Jugendtheater, IG Puppen, Diversität und Antidiskriminierungs-AG, Berlin Diagonale, Fliegender Stammtisch

IG Puppen: Christiane Klatt

Beginn der IG war ein regelmäßiger Stammtisch, den Akteur*innen aus dem Figuren-/ Puppentheaterbereich ging es zunächst darum, sich über die Spezifika ihres Bereichs auszutauschen. Inzwischen hat sich daraus, eine kulturpolitische Initiative entwickelt. Die IG Puppen unterstützt den LAFT Berlin als Ansprechpartner für die freie Puppentheaterszene und fördert die Vernetzung der freien Puppentheaterschaffenden Berlins. In Anlehnung an die Honoraruntergrenzen-Empfehlung hat die IG Puppen eine Mindesteintrittspreisempfehlung erarbeitet, die auf ihrer Website einsehbar ist. Der Versuch einer statistischen Erhebung unter den freien Akteur*innen des Figuren-/ Puppentheaterbereiches war leider nicht erfolgreich. Aber es wird am 24. November 2017 unter dem Titel „Original und Fälschung?!“ eine erste Fachtagung zum Figurentheater geben. Anlass und Rahmung der Fachtagung ist die 300. Vorstellung der Inszenierung „Herr Eichborn und der erste Schnee“ von Nicole Gospodarek und Christiane Klatt. Fragen der Fachgespräche, die u.a. in Zusammenarbeit mit Theaterscoutings Berlin moderiert werden, sind: Was bedeutet es für Kinder zu spielen? Inwieweit können Figuren/Zeichnungen/Musik Text ersetzen? Und welche Rolle spielt der Erfahrungshorizont der Zuschauer*innen? Christiane Klatt lädt herzlich dazu ein und freut sich auch über Impulse durch fachfremde Gäste.

AG Förderstrukturen: Janina Benduski

Die AG widmet sich der Neustrukturierung der Förderung in den freien darstellenden Künsten und organisiert die Fördersummits des LAFT Berlin. Auf den Fördersummits des LAFT Berlin entstehen die Positionen des Verbandes zum Berliner Fördersystem, u.a. wurden hier die Vorschläge des LAFT Berlin zu den Überarbeitungen der Allgemeinen Anweisungen erarbeitet. Der 7. Fördersummit fand am 10. Oktober 2017 im Theaterhaus Mitte statt und hat sich dem Thema

„Jurys und Vergabe“ gewidmet. Die Ergebnisse fließen nun in einen Workshop in/mit der Kulturverwaltung ein. Zu diesem Workshop mit dem Titel: „Herausforderungen an eine zeitgemäße Juryarbeit // Diskussion bestehender sowie alternativer Jurymodelle bzw. Juryverfahren“ sind sämtliche Interessenverbände der freien darstellenden Künste Berlins eingeladen.

Janina Benduski lädt die Mitglieder herzlich zu einer Mitarbeit in der Arbeitsgruppe ein, darüber hinaus freuen sie sich über Themenvorschläge für die nächsten Fördersummits.

AG Runder Tisch der freien Kinder- und Jugendtheater: Vera Strobel

In der AG geht es um Austausch und einen Abgleich, ob es aus der Kinder- und Jugendtheaterperspektive Ergänzungen zu den allgemeinen kulturpolitischen Forderungen und Diskussionen im Bereich Freie Darstellende Künste gibt. Aktuell stand vor allem das Thema „Haushalt 2018/2019“ auf der Tagesordnung, zu dem auch ein Positionspapier erarbeitet wurde, außerdem gab es eine Anhörung im Abgeordnetenhaus. Im Ergebnis sind nun im neuen Haushalt neben den Tarifausgleichen und Strukturmitteln für die institutionell geförderten Kinder- und Jugendtheater auch zusätzliche Projektmittel zur Förderung kleiner Kinder-, Jugend- und Puppentheater für 2018 und 2019 vorgesehen (in Höhe von 100.000 € jährlich). Zudem wurde eine Art „Feuerwehrtopf“ für gefährdete Berliner Kinder- und Jugendtheater für 2018 in Höhe von 100.000 € und ab 2019 in Höhe von 250.000 € verabschiedet. Diese zusätzlichen Mittel stellen einen Schritt zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen im Kinder- und Jugendtheater dar.

Diversity und Antidiskriminierungs-AG: Chang Nai Wen, Marit Buchmeier, Lisanne Grotz

Die AG wurde im April 2016 von Chang Nai Wen initiiert. Zunächst haben sich die Mitglieder der AG über den Begriff Diversität verständigt. Daraus ist nun eine Selbstbeschreibung der Arbeitsgruppe entstanden, welche Marit Buchmeier öffentlich verliest: „Wir sehen, dass der LAFT Berlin auch aufgrund gesamtgesellschaftlicher Verhältnisse überwiegend weiß dominiert ist. Das wollen wir ändern. Wir wollen herausfinden wie Machtstrukturen in der freien Szene funktionieren und wie mehr Diversität geschaffen werden kann. Unser Ziel ist es, innerhalb des LAFT und der freien Szene mehr machtkritisches Bewusstsein und diskriminierungsfreie Räume zu schaffen.“

Wir wollen, dass der LAFT Berlin und die gesamte freie Szene klar Stellung bezieht gegen Rassismus und Diskriminierung JEDLICHER Art. Um dies tun zu können, wollen wir gemeinsam wirkungsvolle Strategien entwickeln.“

Im nächsten Schritt soll nun eine Selbstverpflichtung des LAFT Berlin erarbeitet werden.

Fliegender Stammtisch: Martin Stieffermann

In diesem Jahr wurden drei Fliegende Stammtische durchgeführt: einer fand im April im Theater o.N. statt, der zweite im September in den Uferstudios und der dritte wird am 10. Dezember 2017 im K-Salon stattfinden. Diesmal werden Plätzchen gebacken und verziert – und neben Mitgliedern und Kolleg*innen sind dies-

mal auch Kinder herzlich willkommen.

AG Räume: Janina Benduski (in Vertretung für Nicole Otte)

Die AG Räume beschäftigt sich mit Ideen, Wünschen und Bedürfnissen rund um das Thema Raum – von der Bedarfsermittlung bis zum politischen Dialog mit Akteur*innen der Berliner Kultur- und Stadtentwicklungspolitik. Sie bringt darüber hinaus Input aus der Szene in die Raumkoordination der freien darstellenden Künste des LAFT Berlin.

▶ **Berichte aus Gremien: Koalition der Freien Szene, Rat für die Künste, Bundesverband Freie Darstellende Künste**

Koalition der Freien Szene: Vera Strobel

Der LAFT Berlin ist seit Gründung der Koalition der Freien Szene 2012 aktives Mitglied. Die Koalition hat sich in diesem Jahr vor allem mit dem Haushalt 2018/2019 beschäftigt - mit dem Ziel, spartenübergreifende Forderungen einzubringen. Die kulturpolitische Kommunikationsstruktur hat sich mit der neuen Regierung verbessert, es gibt einen regelmäßigen Jour Fix mit Klaus Lederer wie auch mit Torsten Wöhlert. Das 11-Punkte-Programm der Koalition wurde überarbeitet, das Ergebnis ist auf der neuen Website der Koalition zu finden. Außerdem wurden verschiedene Arbeitsgruppen der Koalition initiiert. Das nächste Plenum findet am 7.12.2017 im Hau 3 (Houseclub) statt.

▶ Nachfrage von Roland Quitt (ZMB): Hat sich die Koalition der Freien Szene in die Debatte um den neuen Festivalfonds eingemischt?

Antwort von Vera Strobel. Ja, in diese Debatte ist die Koalition involviert. Dazu wird sie darauf dringen, in die Diskussion über Vergabemodalitäten und Juryfragen (des Festivalfonds) einbezogen zu werden.

▶ Roland Quitt (ZMB) berichtet nun von den Bedenken des ZMB, dass mit dem Festivalfonds zu viele große, langfristig geförderte und tourismusrelevante Festivals gefördert werden sollen und damit zu wenig Geld für (neue) Festivals der freien Szene übrig bleibe.

Vera Strobel entgegnet, dass es der freien Szene auch zugute kommt, wenn die etablierten, großen Festivals der freien Szene in eine langfristige Förderung kommen und nicht mehr von einem Fördertopf zum nächsten wandern. Damit werden in anderen Fördertöpfen Gelder frei (HKF, spartenoffene Förderung z.B.). Zusammen mit der offenen Ausschreibung für neue Festivals ist die Struktur des Festivalfonds eigentlich recht ausgeglichen, nur ist er absehbar mit zu wenig Mitteln versehen.

Rat für die Künste: Elisa Müller

Der Rat für die Künste vertritt als gewähltes, unabhängiges Gremium die Berliner

Kultur. Zu den Mitgliedern gehören Berliner Kulturinstitutionen, Verbände und freischaffende Künstler*innen. Seit 2010 vertritt der LAFT Berlin die freien darstellenden Künste im Rat. Auch der Rat hat regelmäßige Treffen mit Torsten Wöhlert, Klaus Lederer und den verschiedenen kulturpolitischen Sprecher*innen. Aktuell soll in einer nächsten Runde des Rates die Frage „Wie verändert sich die Berliner Mitte?“ diskutiert werden, dazu wird u.a. auch Monika Grütters befragt. Außerdem wird es im Januar oder Februar 2018 eine Veranstaltung des Rates zum Thema „Strategien gegen Rechts“ geben, die in Zusammenarbeit mit dem Berliner Projektbüro für Diversitätsentwicklung geplant wird. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Diskussion wirksamer Strategien für Institutionen im Umgang mit rechtspopulistischen Anfragen.

Bundesverband Freie darstellende Künste – Chang Nai Wen, Janina Benduski

Der Bundesverband Freie Darstellende Künste ist der Dachverband der Landesverbände der freien darstellenden Künste in Deutschland und verfolgt u.a. soziale Themen (KSK, Honoraruntergrenzen usw.), Praxis-Themen (GEMA) und kulturpolitische Themen auf Bundesebene.

Chang Nai Wen stellt kurz die mobile Akademie des BFDK vor, die das Ziel verfolgt, Tanz- und Theaterschaffende zu qualifizieren und Nachwuchs aus den darstellenden Künsten zu vernetzen. Sie wird in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten stattfinden. Die erste Ausgabe wurde am 16.10.2017 in Potsdam durchgeführt und widmete sich Fragen nach prozessorientiertem Arbeiten, Arbeitsteilung und Kommunikation.

Am 7. November fand eine Delegiertenversammlung des BFDK statt. Es wurden u.a. zwei Honorarempfehlungen beschlossen: zum einen eine Empfehlung für Vorstellungsgagen (280,- Euro ohne KSK und 250,- Euro mit KSK pro Vorstellung) und zum anderen eine Empfehlung für Tagessätze für Proben (130,- Euro ohne KSK und 105,- Euro mit KSK pro Tag).

Außerdem wurde das Programm "tanz + theater machen stark" für die zweite Förderphase von "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" (2018-2022) ausgewählt. Die erste Ausschreibungsfrist dafür wird voraussichtlich der 15. Februar 2018 sein.

Janina Benduski berichtet außerdem von zwei erfolgreichen Fachforen, die der BFDK in diesem Jahr initiierte. Das Fachforum "Förderstrukturen in den freien darstellenden Künsten" am 16.5.2017 in Berlin wurde in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag durchgeführt. Auf diesem Fachforum wurde die frisch erschienene Studie „Aktuelle Förderstrukturen der freien Darstellenden Künste in Deutschland“, präsentiert, für die das Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft im Auftrag des BFDK alle 16 Bundesländer sowie die 41 Kommunen, in denen mindestens vier freie Tanz- oder Theatergruppen ansässig sind, befragt hatte, um einen Überblick über die Förderstrukturen und -instrumente der Kommunen und Bundesländer im Bereich der freien Darstellenden Künste zu erstellen, Problematiken und Leerstellen aufzuzeigen sowie Handlungsempfehlungen zu unterbreiten. Die Studie bildet eine fundierte Grundlage, um strukturell

und inhaltlich weitere Fortschritte in der Förderung der Freien Szene erzielen zu können.

Am 6. November 2017 fand im Podewil wiederum ein von BFDK zusammen mit dem Fonds Darstellende Künste konzipierte Bundesforum zum Thema "Bundesförderung" mit rund 200 Akteur*innen statt. Es griff dabei Ergebnisse des ersten Fachforums und der Gesprächsreihe "Was wir wollen" auf und suchte nach praxisnahen Fördermodellen auf der Ebene von Kommunen, Ländern und Bund. Ziel war es, die inhaltliche und strukturelle Ausrichtung für länderübergreifende Initiativen sowie bundesweit agierende Förderinstitutionen der Freien Darstellenden Künste zu diskutieren und einen Dialog zwischen bundesweiter künstlerischer Szene, Verwaltung und Kulturpolitik zu befördern.

▶

Berichte aus Projekten: Performing Arts Programm, Performing Arts Festival, Berlin Diagonale, Raum-Koordinationsstelle der freien darstellende Künste

Bzgl. der Projekte des LAFT gibt es die Möglichkeit, mit den anwesenden Mitarbeiter*innen nach der MV in Form von Tischgesprächen noch weiter zu sprechen und sich zu informieren.

▶

Performing Arts Programm: Janina Benduski

Das Performing Arts Programm des LAFT Berlin richtet sich an alle freien Tanz- und Theaterschaffenden Berlins. Es wird durch das Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Europa aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Für den Teil, welcher über EFRE finanziert ist (Förderung läuft noch bis Ende 2018), wurde ein Folgeantrag im Sommer 2017 gestellt. Diese beantragte Verlängerung wurde auch bereits in Aussicht gestellt. Für den anderen Teil des Programms, welcher über den ESF finanziert wird (Förderung läuft noch bis Ende Januar 2018), gibt es noch keine Antwort auf den Folgeantrag.

▶

Performing Arts Festival: Janina Benduski

Die Finanzierung der dritten Ausgabe des Performing Arts Programm, das vom 5. Bis 10. Juni 2018 stattfinden soll, wurde über den neuen Festivalfonds in Aussicht gestellt, was aber noch keine Zusage ist. Dennoch werden demnächst die Open Calls zum Festivals vorbehaltlich der Entscheidung rausgeschickt. Dazu gibt es am 6.12.2017 ein Informationstreffen zum Performing Arts Festival Berlin 2018 im Theaterdiscounter, auf dem die Open Calls vorgestellt und Fragen beantwortet werden. Dazu berichten wir von unseren Überlegungen für 2018 und bitten um Feedback, denn nur so können wir weiter an den richtigen Schrauben drehen, um das Festival in 2018 sowie die folgenden Ausgaben noch besser zu gestalten.

Berlin Diagonale: Thomas Eder, Franziska Janke

Angebunden an Berliner Festivals entwickelt die Berlin Diagonale Messeformate und moderierte Touren für Fachbesucher*innen, die Einblicke in ausgewählte Produktionen, Spielstätten und Arbeitsweisen der freien darstellende Künste Berlins geben. Die Berlin Diagonale wird von einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe des LAFT Berlin getragen sowie von den beteiligten Festivals und Künstler*innen ermöglicht.

2017 wurde die Diagonale bei Augenblick Mall, im Rahmen des PAF Berlin und bei Tanz im August durchgeführt. Dazu haben mehrere Teamtreffen stattgefunden, in denen es darum ging, wie die Zukunft der Berlin Diagonale aussehen soll und der ehrenamtliche Aufwand reduziert werden kann. Auf diesen Treffen sprach sich das Team für eine Weiterführung der Berlin Diagonale aus. So soll es 2018 ein Netzwerktreffen beim Theatertreffen, beim Performing Arts Festival und bei Tanz im August geben.

Raumkoordination für die freien darstellenden Künste Berlin: Alisa Tretau

Die Raumkoordination für die freien darstellenden Künste Berlins ist ein von der Berliner Kulturverwaltung gefördertes Projekt des LAFT Berlin, das sich gezielt für eine Verbesserung der Arbeitsraumsituation der Freien Szene einsetzt. Sie ist Teil des eng mit der Kulturverwaltung und der Gesellschaft für Stadtentwicklung GSE zusammen arbeitenden, spartenübergreifenden AK Räume. Dieser trifft sich regelmäßig, um gemeinsam neue bezahlbare Arbeitsräume zu erschließen, zu entwickeln und sie perspektivisch den selbstständig arbeitenden Kunstschaaffenden zur Verfügung zu stellen. Zugleich gibt es das Bestandsoptimierungsprogramm, das dafür Sorge tragen soll, dass bereits bestehende Räume dabei nicht vom Markt verdrängt werden.

Am 13.12.2017 wird es einen 2. Runden Tisch der Räume im ehemaligen Stummfilmkino Delphi geben. Gemeinsam mit den Gästen möchte die Raumkoordination die Entwicklungen im Arbeitsraumprogramm des vergangenen Jahres resümieren, sowie einen Ausblick für 2018 wagen. Der Fokus liegt dabei auf drei Arbeitsraumstandorten, deren Eröffnung für 2018 geplant ist. Zudem werden Strategien für die Vergabe der neuen Räumlichkeiten diskutiert.

3) Aktuelle Aufrufe und Veranstaltungen

Aufruf: Sprecher*innen des LAFT Berlin für verschiedene Fachbereiche gesucht

Janina Benduski erläutert kurz den Hintergrund des Aufrufs. Der Vorstand des LAFT fände es schön, wenn es eine Erweiterung des Vorstands durch Mitglieder gäbe, die als Sprecher*innen des LAFT Berlin bestimmte Einzelfachbereiche betreuen würden. Dabei geht es vor allem darum, Termine, Einladungen und Veranstaltungen in diesem Bereich wahrzunehmen oder wichtige Themen in diesem Bereich zu lancieren. Es wird dazu auch noch eine Mail an die Mitglieder geschickt.

Die Bereiche, für die der LAFT Berlin Sprecher*innen sucht, sind:

- Internationales
- Theater im öffentlichen Raum
- Neuer Zirkus
- Kulturelle Bildung
- Technik
- Neues Musiktheater (Verbindung zum ZMB)

Nachfrage Katja Sonnemann: Welchen Umfang haben diese Sprecher*innenpositionen?

▶ Janina Benduski: Wie bei jeder ehrenamtlichen Arbeit ist der Umfang in Eigenverantwortung zu bestimmen. Wichtig für den LAFT Berlin ist eine langfristige, sprich: möglichst mehrjährige Übernahme der Verantwortung.

Roland Quitt (ZMB): In Bezug auf den Bereich „Neues Musiktheater“ und den Kontakt zum ZMB ginge vor allem um eine regelmäßige Teilnahme an den Mitgliederversammlungen des ZMB.

Janina Benduski fragt nach spontanen Meldungen bzw. Interessenbekundungen.

Tine Elbel meldet sich für den Themenbereich „Neuer Zirkus“.

Thomas Eder interessiert sich für den Bereich „Internationales“, würde diese Sprecher*innenposition aber gern im Team übernehmen.

▶ Susanne Chrudina kann sich vorstellen, mit Thomas Eder dieses Team für den Bereich „Internationales“ zu bilden.

Ursula Maria Berzborn (2. Vorsitzende des Bundesverbands Theater im öffentlichen Raum & Grotest Maru) interessiert sich für das Thema „Theater im öffentlichen Raum“. Außerdem schlägt sie Jana Korb, die heute nicht anwesend sein kann, als Sprecherin für den Fachbereich „Neuer Zirkus“ vor.

▶ **Aktuelle Veranstaltungen des LAFT Berlin**

Die aktuellen Veranstaltungen und Aufrufe des LAFT, PAP und PAF Berlin wie auch der Ausblick auf die Jahresplanung 2018 werden von Reto Kamberger (mit Unterstützung der jeweiligen anwesenden Projektmitarbeiter*innen) vorgestellt.

Hinweis: Die aktualisierte Informationsbroschüre „Independent Performing Arts Made in Berlin“ ist erschienen und steht u.a. als PDF auf der Website: www.pap-berlin.de

November 2017

24. November: 3. Fachtag von Theaterscoutings Berlin „Kunstvermittlung in der freien Szene“ im Ballhaus Ost

30. November: Ausschreibungsfrist „Season of Performing Writing“ (Theater-

scoutings Berlin in Kooperation mit International Notice)

Dezember 2017

3. Dezember: Neue Feedbackreihe „#rehearsalmoments“ der Proberaumplattform Berlin und Theaterscoutings Berlin im TATWERK

6. Dezember: Informationstreffen zum Performing Arts Festival Berlin 2018 im Theaterdiscounter Berlin

9. Dezember: „Förderung internationaler Kooperationen, Austausch und Netzwerke“ Veranstaltung der Beratungsstelle des PAP Berlin mit Laura Seifert im Ballhaus Ost

10. Dezember: Fliegender Stammtisch des LAFT Berlin im K-Salon

11. Dezember: „Schreiben für das Theater“ Special der Beratungsstelle von PAP Berlin und Lettrétage in der Lettrétage Berlin

13. Dezember: 2. Runder Tisch der Räume, im ehemaligen Stummfilmkino Delphi (Raumkoordination der freien darstellenden Künste des LAFT Berlin)

14. Dezember: Fachtag "Internationale Distribution" im Mime Centrum (PAP Berlin in Kooperation mit dem Dachverband Tanz Deutschland)

Ausblick auf die Jahresplanung 2018

Anfang Januar 2018:	Fliegender Stammtisch Tanztage
Januar 2018:	Launch www.performingarts-guide.de (PAP)
15. Januar 2018:	Informationsveranstaltung zur Überarbeitung der Allgemeinen Anweisung
22. Januar 2018:	Ende Open Calls Performing Arts Festival
Januar/ Februar 2018:	Kulturausschuss des Abgeordnetenhaus: Tour durch die Freie Szene (tbc)
Februar/März 2018:	Fachtag Theater im öffentlichen Raum (PAP)
März 2018:	Fachtag Beratung und Qualifizierung: Arbeitsmodelle in der Freien Szene (PAP)
April:	Runder Tisch Archiv des Freien Theater in Berlin
April/Mai 2018:	1. Mitgliederversammlung des LAFT Berlin
Mai 2018:	Performersion bei der re:publica
5. bis 10. Juni 2018:	Performing Arts Festival Berlin 2018
Juli 2018:	Sommerfest des LAFT Berlin
9. August bis	
1. September 2018:	Messestand „Performing Arts Made in Berlin“ internationale tanzmesse nrw Düsseldorf (PAP)
September 2018:	Fliegender Stammtisch mit Grillen
Oktober 2018:	6. Branchentreff der freien darstellenden Künste

	(PAP)	
Oktober 2018:	Publikation Handbuch „Neue Vermittlungsformate für die freie Szene“ (PAP)	
November 2018:	2. Mitgliederversammlung des LAFT Berlin	
November 2018:	Fachtag „Publikumsgenerierung & Vermittlung“ (PAP)	
Dezember 2018:	Fachtag „Distribution & Marketing“ (PAP)	
Dezember 2018:	Fliegender Stammtisch Plätzchen-Special	

4) Aufnahme neuer Mitglieder

Cilgia Gadola verliest die Namen der neuen Mitglieder des LAFT Berlin seit dem 9.5.2017:

Tim Sandweg

Ursula Renneke

Q Space

Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V.

Vera Schindler

För Künkel

Olivia Beck

Corinna Ahlers

Alexander Kuen

Johanna J. Thomas

Shlomi Moto Wagner

Theater in Delphi / Per Aspera e.V.

Woven Theatre Project

Jens Heuwinkel

Alle stimmberechtigten Mitglieder sind damit einverstanden, eine offene Abstimmung durchzuführen. 35 der stimmberechtigten Mitglieder stimmen dafür, diese Mitglieder neu aufzunehmen, es gibt keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

5) Abstimmung über den Vorschlag zur Änderung §4 Mitgliedschaft der Satzung des LAFT Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V. (siehe Vorlage)

Martin Stieffermann erläutert den Hintergrund des Vorschlages zur Satzungsänderung:

§4 alte Formulierung	§4 neue Formulierung	Erläuterung
<p>Ordentliche Mitglieder</p> <p>Ordentliches Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden, die mit festem Wohnsitz bzw. Sitz in Berlin als Freies Theater bzw. freie(r) Theaterschaffende(r) mit professionellem Anspruch produziert.</p>	<p>Ordentliche Mitglieder</p> <p>Ordentliches Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden, die mit festem Wohnsitz bzw. Firmen- oder Vereinssitz oder Arbeitsschwerpunkt in Berlin als freie Spielstätte, freies Theater bzw. freie(r) Kunst- und Kulturschaffende(r) in den freien darstellenden Künsten mit professionellem Anspruch arbeitet.</p>	<p>In der bisherigen Satzung steht geschrieben, dass ein ordentliches Mitglied des Vereins seinen/ihren festen Wohnsitz bzw. Sitz in Berlin haben muss. Nun gibt es jedoch Kolleg*innen, die gern Mitglied im LAFT Berlin werden würden, und ihren Arbeitsschwerpunkt zwar in Berlin, ihren Wohnsitz aber aus familiären Gründen oder aufgrund einer Nebenbeschäftigung nicht in Berlin haben. Wir erachten den Arbeitsschwerpunkt aber als wichtiger für eine Mitgliedschaft im LAFT Berlin als den Wohnsitz und möchten diesen Paragraphen daher modifizieren. Zugleich möchten wir die alte Formulierung „Freies Theater und freie(r) Theaterschaffende(r)“ gemäß der bereits erfolgten Namensänderung des LAFT Berlin um die Formulierung „freie Spielstätte, freies Theater bzw. freie(r) Kunst- und Kulturschaffender(r) in den darstellenden Künsten“ erweitern.</p>

Nachfrage durch Dagmar Domrös (Theater o.N.): Gibt es mögliche Nachteile dieser Satzungsänderung?

Martin Stieffermann sieht keine möglichen Nachteile dadurch.

Alle stimmberechtigten Mitglieder sind damit einverstanden, eine offene Abstimmung durchzuführen. 34 der stimmberechtigten Mitglieder stimmen dafür, den Vorschlag der Satzungsänderung anzunehmen, es gibt 1 Enthaltung.

6) Kassenbericht des LAFT Berlin: Nina Klöckner

Nina Klöckner stellt als Schatzmeisterin des Vorstands den Kassenbericht vor.

LAFT 2016	LAFT	PAP-BQ	PAKP	PAF	RAUM	GESAMT LAFT Berlin e.V.
EINNAHMEN						
2110 Mitgliedsbeiträge	28.670,00 €					28.670,00€
2400 sonstige Einnahmen ideeller Bereich	2.400,00 €			4.700,00 €		7.100,00€
2412 Fördergelder	5.000,00 €	151.638,24 €	308.626,56 €	149.551,67 €	21.239,25 €	636.055,72€
2414 Geldzuwendungen gegen Zuwendungsbestätigung	3.400,00 €					3.400,00€
8100 Mieteinnahmen	3.999,39 €					3.999,39€
8195 Kleinunternehmer Umsätze	4.533,50 €					4.533,50€
GESAMT EINNAHMEN	48.002,89 €	151.638,24 €	308.626,56 €	154.251,67 €	21.239,25 €	683.758,61€

LAFT 2016	LAFT	PAP-BQ	PAKP	PAF	RAUM	GESAMT LAFT Berlin e.V.
AUSGABEN						
0300 Vereinsausstattung (Betriebsbedarf über 410,- (netto); z.B. PC, Möbel)	-€	1.449,58 €	2.933,46€	725,90€	725,90€	5.834,84€
2501 Abschreibung GWG (Betriebsbedarf Ausstattung zwischen 150,00 – 410,00 Euro netto)	-€	398,01 €	1.005,77€	218,99€	219,00€	1.841,77€
2552 Löhne/Gehälter inkl. Lohn-/Kirchensteuer	-€	43.559,06 €	121.934,30€	27.873,49€	939,20€	194.306,05€
2555 Sozialversicherungsbeiträge	252,87 €	18.722,40 €	59.788,51€	14.487,15€	480,60€	93.731,53€
2560 Reisekostenerstattung	694,61 €	972,66 €	4.737,41€	768,78€	-€	7.173,46€
2561 Übernachtungskosten und Tagegelder	1.320,00 €	-€	1.955,20€	-€	-€	3.275,20€
2562 Mietwagen/Tankkosten	557,51 €	142,70 €	274,58€	1.477,14€	-€	2.451,93€
2563 Taxikosten	71,00 €	14,80 €	73,70€	43,00€	-€	202,50€
2661 Miete und Pacht	5.342,52 €	8.924,14 €	19.816,44€	4.528,62€	646,63€	39.258,35€
2664 Reparatur / Instandhaltung Räume	139,53 €	-€	-€	-€	-€	139,53€
2700 Kosten der Mitgliederverwaltung	540,10 €	-€	-€	-€	-€	540,10€
2701 Büromaterial	440,75 €	2.029,30 €	2.567,35€	708,11€	359,49€	6.105,00€

LAFT 2016	LAFT	PAP-BQ	PAKP	PAF	RAUM	GESAMT LAFT Berlin e.V.
AUSGABEN						
2702 Porto / Telefon / Internet / Fachliteratur	2.957,54 €	1.767,99 €	3.800,98€	1.080,97€	275,28€	9.882,76€
2703 sonstige betriebliche Aufwendungen	1.351,73 €	63,09 €	1.854,13€	1.258,92€	-€	4.527,87€
2704 sonstige Kosten	858,76 €	2.331,28 €	12.049,47€	17.374,27€	336,57€	32.950,35€
2750 Beiträge	4.707,60 €	0,00 €	-€	-€	-€	4.707,60€
2753 Versicherungsbeiträge	1.700,48 €	22,62 €	376,97€	-€	-€	2.100,07€
2802 Geschenke	185,21 €	15,50 €	-€	-€	-€	200,71€
2805 Fremdleistung	18.751,28 €	54.041,04 €	46.375,09€	78.696,02€	13.163,33€	211.026,76€
2806 KSK	1.365,00 €	-€	-€	-€	-€	1.365,00€
2810 Repräsentationskosten	89,64 €	107,50 €	-€	40,27€	-€	237,41€
2811 Aufmerksamkeiten	2.684,84 €	102,27 €	-€	-€	-€	2.787,11€
2814 Cateringkosten	1.802,01 €	95,74 €	3.243,43€	1.008,64€	-€	6.149,82€
2894 Steuerberatungskosten	-€	1.056,14 €	1.548,42€	345,15€	40,76€	2.990,47€
2899 Bankgebühren / Kosten Geldverkehr	1.404,36 €	117,80 €	-5,18€	69,00€	-€	1.585,98€
2900 Rechts- und Beratungskosten	146,97 €	178,50 €	589,05€	395,08€	-€	1.309,60€
GESAMT AUSGABEN	47.364,31 €	136.112,12 €	284.919,08€	151.099,50€	17.186,76€	636.681,77€

LAFT 2016	LAFT	PAP-BQ	PAKP	PAF	RAUM	GESAMT LAFT Berlin e.V.
ABSCHLUSS						
Gesamtbestand zum 01.01.2016	12.922,30 €	16,60 €	- 13.415,31 €	1,00 €	- €	-475,41 €
Einnahmen 2016	48.002,89 €	151.638,24 €	308.626,56 €	154.251,67 €	21.239,25 €	683.758,61 €
Ausgaben 2016	47.364,31 €	136.112,12 €	284.919,08 €	151.099,50 €	17.186,76 €	636.681,77 €
Überschuss 2016	638,58 €	15.526,12 €	23.707,48 €	3.152,17 €	4.052,49 €	47.076,84 €
Gesamtbestand zum 31.12.2016	13.560,88 €	15.542,72 €	10.292,17 €	3.153,17 €	4.052,49 €	46.601,43 €

Die beiden ehrenamtlichen Kassenprüfer*innen Tine Elbel und Katja Sonnemann bestätigen den Bericht von Nina Klöckner. Der Vorstand bedankt sich bei Tine Elbel und Katja Sonnemann für die ehrenamtliche Arbeit.

7) Entlastung des amtierenden Vorstands

Alle 35 stimmberechtigten Mitglieder sind damit einverstanden, eine offene Abstimmung durchzuführen. 29 der stimmberechtigten Mitglieder stimmen dafür, den amtierenden Vorstand zu entlasten. Es gibt 0 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen.

8) Vorstandswahl

Martin Stieffermann bedankt sich zunächst herzlich bei Vera Strobel, die aus dem Vorstand ausscheidet, d.h. sich nicht für den neuen Vorstand zur Wahl stellen wird.

Anschließend übergibt er das Wort an Björn Paetz, der sich bereit erklärt hat, die Wahlleitung zu übernehmen.

Björn Paetz fragt, wer ihn als Wahlhelfer*in unterstützt: Es melden sich Luisa Kaiser und Cilgia Gadola. Björn Paetz schlägt außerdem vor, eine geheime Wahl durchzuführen, die stimmberechtigten Mitglieder sind einverstanden.

Luisa Kaiser wird gebeten, die Kandidat*innenliste auf dem Flipchart zu notieren:

Nina Klöckner schlägt Martin Stiefermann vor.

Martin Stiefermann schlägt Daniel Schrader vor.

Nina Klöckner schlägt Dagmar Domrös vor.

Janina Benduski schlägt Chang Nai Wen vor.

Chang Nai Wen schlägt Sandra Klöss vor.

Martin Stiefermann schlägt Reto Kamberger vor.

Chang Nai Wen schlägt Nina Klöckner vor.

Björn Paetz fragt nach weiteren Vorschlägen. Es gibt keine weiteren Meldungen.

▶ Auf der Liste stehen sieben Kandidat*innen. Alle Kandidat*innen stellen sich kurz vor. (Martin Stiefermann ist seit 2014 im Vorstand, organisiert u.a. den Fliegenden Stammtisch des LAFT Berlin und leitet die Tanzcompany MS Schrittmacher. Daniel Schrader hat zusammen mit Tina Pfurr die künstlerische Leitung des Ballhaus Ost inne. Nina Klöckner ist Produktionsleiterin, seit 2013 im Vorstand und bisher Schatzmeisterin des Vereins. Chang Nai Wen ist Regisseurin und engagiert sich u.a. in der Diversity und Antidiskriminierungs-AG. Reto Kamberger ist Regisseur und seit einem Jahr Vorstandsmitglied. Er möchte in Kontakt mit den Ausbildungsstätten treten und sich für den Nachwuchs engagieren. Dagmar Domrös hat zusammen mit Vera Strobel die künstlerische Leitung des Theater o.N. inne und interessiert sich vor allem für die Themen des Kinder- und Jugendtheaters. Sandra Klöss ist Mitinhaberin von ehrliche arbeit – Freies Kulturbüro, ein Produktionsbüro für die freien darstellenden Künste und seit 2011 im Vorstand.)

▶ Es sind 33 stimmberechtigte Mitglieder anwesend und es wurden auch 33 Stimmzettel abgegeben. Das bedeutet, jede*r zur Wahl stehende*r Vorstand braucht mindestens 17 Stimmen, um gewählt zu sein.

Björn Paetz verliest nach der Auszählung der Stimmzettel das Ergebnis der Wahl:

Martin Stiefermann: 31 Stimmen.

Daniel Schrader: 30 Stimmen.

▶ Dagmar Domrös: 31 Stimmen.

Chang Nai Wen: 29 Stimmen.

Sandra Klöss: 31 Stimmen.

Reto Kamberger: 31 Stimmen.

Nina Klöckner: 31 Stimmen.

Björn Paetz fragt, ob alle gewählten Personen für den Vorstand 2018 die Wahl annehmen, alle bejahen.

9) Sonstige TOPs

Katharina Husemann berichtet von dem letzten Netzwerktreffen der PAP-Berater*innen, auf dem sie u.a. gemerkt haben, dass es sehr unterschiedliche Einschätzungen dazu gibt, was Kooperationen und Koproduktionen sind/beinhalten.

Sie möchten daher eine Initiative entwickeln (namens "Fair Play"), um diese Begriffe, aber auch Richtlinien für Kooperationen und Koproduktionen klarer auszuformulieren.

Außerdem berichtet sie von einem Treffen der AG Residenzhäuser des Goetheinstituts, auf dem u.a. auf ein neues Förderprogramm zu Residenzen für Geflüchtete, die mit Theater- und Tanzgruppen zusammenarbeiten, hingewiesen wurde. Die Ausschreibung zu diesem Förderprogramm wird wahrscheinlich recht kurzfristig erfolgen, Ansprechpartner*innen dafür sind Frau Wagner und Frau Krause bei der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

10) Schließung der Sitzung

Die Versammlung wird von Martin Stiefermann beendet und zugleich werden die Tischgespräche zu den Aktivitäten und Projekten des LAFT Berlin geöffnet.